

reformierte
kirche oberglatt

Jahresbericht 2013

Erstellt von den Mitgliedern der Kirchenpflege und von Pfarrer Ulrich Henschel

13. März 2013

Jahresbericht 2013

Der reformierten Kirche Oberglatt

Gemäss Artikel 165 der Kirchenordnung der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,
wieder ist es Zeit für den Jahresbericht. Auch diesmal frage ich mich – warum dieser Aufwand?
Ein solcher Bericht bindet viele Stunden von allen Beteiligten. Wird der Bericht überhaupt
gelesen? Wenn ja - wie wird er interpretiert?
Ich weiss, solche Fragen stellt man nicht, wir müssen ihn schreiben es steht ja in der
Kirchenordnung.

Die Jahresrechnung 2013 schliesst glücklicherweise dieses Jahr positiv ab obwohl die
Steuereinnahmen geringer ausfallen als budgetiert. Teils finden Sie die Begründungen schon
in diesem Bericht sicher aber detailliert bei der Jahresrechnung.

Der Jahresbericht gliedert sich in:

- Gemeindeaufbau und Leitung, verfasst von Liselotte Mahler
- Verkündigung und Gottesdienst und Bericht aus dem Pfarramt, verfasst von Ulrich Henschel
- Kollekte, verfasst von Ruth Kappeler
- Bildung und Spiritualität, verfasst von Ruth Kappeler
- Diakonie und Freiwilligenarbeit, verfasst von Vreni Beer
- Liegenschaften, verfasst von Urs Schmid
- Bericht vom Leiter Kernteam -50 Jahre Kirche im Zentrum- , verfasst von Heinz Beer

Gemeindeaufbau und Leitung

Allgemeines

	31.12.2013	31.12.2012
Einwohnerbestand (nach Konfessionen)	6 460	6 060
davon		
Evangelisch-reformierte	1 566	1 562
Römisch-katholische	1 843	1 702
Christkatholische	8	8
andere Konfessionen, Konfessionslose	3 043	2 788
Einwohnerbestand (nach Staatsangehörigkeit)		
SchweizerInnen	4 215	3 972
AusländerInnen mit Status B+C	2 228	2 070
Kurzaufenthalte L	17	18
Aufteilung Steuerprozente	2013	2012
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	12%	12%
Römisch-katholische Kirchgemeinde	12%	13%

Kirchenpflege

Herr Robert Walser beendete seine Behördentätigkeit per 30. Juni 2013 aus beruflichen Gründen. Die Vakanz versuchten wir nicht zu besetzen, da im März 2014 die ordentlichen Wahlen angesagt sind.

Im Jahr 2013 fanden 10 ordentliche Kirchenpflegesitzungen statt, davon dauerten 5 Sitzungen mehr als 3 Stunden infolge langer und komplexer Traktandenlisten. Die Mitglieder der Kirchenpflege besuchten total 14 Schulungen der Landeskirche, davon dauerten 3 Anlässe einen ganzen Tag. An 36 Kommissions- und Behördensitzungen nahmen die verschiedenen Mitglieder der Kirchenpflege teil.

Schon zu Beginn des Jahres überlegte sich die Kirchenpflege wie sie das Jubiläum, 50 Jahre Kirche Oberglatt, gestalten soll. Bald wurde klar, ein solcher Anlass kann nicht einfach nebenbei organisiert werden und wir beschlossen, Heinz Beer als Koordinator anzufragen. Zu unserer grossen Freude willigte er sofort ein. Für sein grosses Engagement danke ich ihm an dieser Stelle ganz herzlich und verweise auf seinen Teil des Jahresberichtes.

Im Juni 2013 erarbeitete die Kirchenpflege zusammen mit Karl Flückiger von der Landeskirche, die neue Kirchengemeindeordnung. Mit dem Inkrafttreten der neuen Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich am 1. Januar 2010 entsprach die bisherige Kirchengemeindeordnung von Oberglatt vom 18.06.2000 nicht mehr in allen Teilen den neuen Bestimmungen und musste angepasst werden. An der Kirchengemeindeversammlung vom 8. Dezember 2013 wurde die Kirchengemeindeordnung von der Gemeinde einstimmig angenommen.

Im Herbst teilten uns leider Ruth Kappeler und Vreni Beer mir, dass sie beabsichtigen, die Kirchenpflege auf die nächste Amtsperiode zu verlassen.

Mit grossem persönlichem und zeitlichem Engagement suchten wir neue mögliche Kandidaten. Für mich als Präsidentin, die auch für die gesamten Finanzen zuständig bin, war es eine riesige Erleichterung als mir an der Chilbi, Beat Jauch als neues Mitglied für die Kirchenpflege zusagte. Eine weitere Freude bereitete uns die Zusage von Petra Geissberger. Sie hat sich schon im Berichtsjahr als Musiklehrerin in unserer Kirchengemeinde engagiert.

Für die dritte Vakanz konnten wir trotz einigen persönlichen Gesprächen noch keine Persönlichkeit finden. Die Gründe der momentanen Ablehnung waren berufliche- oder familiäre Gründe. Wir haben aber die Zusage, dass wir alle für kurzfristige Unterstützung anfragen dürfen. Die Anstrengung für die Suche eines geeigneten Mitgliedes laufen weiterhin.

Mitarbeiter

Durch die Reduktion des Pensums von Ruth Henschel als stellvertretende Sigristin suchten wir eine neue Sigristin. Vom 1. Mai bis im Juni arbeitete Cornelia Giagiozis als stellvertretende Sigristin mit einem Teilpensum von durchschnittlich 6 Stunden pro Woche. Seit dem 1. August dürfen wir Elvira Rykart mit dem Teilpensum als stellvertretende Sigristin zu unserem Team zählen.

Die Besetzung der Organisten Stelle, nach der Kündigung von Urszula Cahumba, gestaltete sich recht schwierig. Doch nach einigem Aufwand konnte die Stelle auf den 1. August mit Christoph Lowis besetzt werden. Die vorherigen sieben Monate lebten wir mit Stellvertretungen. Glücklicherweise halfen uns Urszula Cahumba und Barbara Bohnert-Atzenweiler grosszügig aus. Weitere Stellvertretungen zu finden war oftmals sehr risikoreich und voller Überraschungen für mich wie auch für den Pfarrer.

Im Sekretariat fielen in den letzten Jahren immer mehr administrative Arbeiten an. Insbesondere die Urkunden für Taufen und Konfirmationen banden grosse zeitliche Ressourcen. Emil Häberli, den wir schon als freiwilligen Helfern kennen lernen durften war bereit, diese Aufgaben seit dem 1. Februar 2013 zu übernehmen. Er kreierte auch den Flyer mit dem Taufablauf, welcher zusammen mit dem neu überarbeiteten Willkommensbrief, allen Eltern eines Neugeborenen zugeschickt wird.

Im Februar funktionierte der Fotokopierer im Pfarrsaal nicht mehr. Die Prüfung zeigte, eine Reparatur ist unverhältnismässig. Ein neues Gerät mit notwendigen Zusatzfunktionen wurde für CHF 599.- angeschafft.

Im April konnte die gemeinsame Vereinbarung mit der Finanzabteilung der politischen Gemeinde unterschrieben werden.

Öffentlichkeit

Schon zum vierten Mal waren wir an der Chilbi und am Weihnachtsmarkt mit unserem Stand präsent. An der Chilbi boten wir traditionsgemäss eine Hüpfburg und den Kreativ Workshop mit Jürgen Hemkemeyer an. Wie schon letztes Jahr wurden diese Angebote grosszügig benutzt. Noch heute sieht man auf mehreren Balkonen und Gärten die wunderschön bemalten Stäbe von der Chilbi. Am Weihnachtsmarkt durften wir wiederum Misteln, Glühwein und Apfelpunsch an unserem Stand verkaufen.

Mit dem Erlös konnten wir die Auslagen aller Anlässe in der Adventszeit und am Dreikönigstag 2014 decken. Zusätzlich wurden mit dem Gewinn die Kosten für die elektrische Anlage und die Dekoration des Krippenhäuschens gedeckt.

Den Rest des Erlöses investierte die Kirchenpflege in das Jubiläumsjahr.

Das Krippenhäuschen, das wir von der Familie H. Schlatter geschenkt erhielten, war in die Jahre gekommen. Am 2. Dezember, im Rahmen des Adventsfensters, durften wir das neue Krippenhäuschen einweihen. Es wurde von der Firma Schlatter Holzbau eigens für die Kirchgemeinde anlässlich seines 100 jährigen Bestehens gebaut. Vielen herzlichen Dank dafür.

Im 2013 war die Kirchenpflege sechs Mal Gastgeber bei den Adventsfenstern. Ein ganz toller Abschluss war auch dieses Jahr der Dreikönigstag mit dem Kamelzug von der Kirche zur Kamelfarm. Dieser Anlass wurde getragen von Bens Kamelfarm, Paul Von Euw, Geflügelhof, und der reformierten Kirche. 150 kleine und grosse Personen genossen anschliessend den Suppenznacht in der Kamelfarm. Die Spenden der Besucher von CHF 150.00 wurden Ben für das Futter der Tiere zur Verfügung gestellt.

In der gesamten Zeit brauchten wir 80 Liter Apfelpunsch und 130 Liter Glühwein und am 6. Januar 25 Liter Suppe.

Kirchenchor

Der Kirchenchor hat sich entschieden, sich per 30. Juni 2013 von der Kirchgemeinde Oberglatt zu trennen. Herr Lucius Weber als Chorleiter blieb bei uns angestellt bis am 31. Dezember 2013. Von September bis Ende Dezember half er im ökumenischen Kirchenchor in Rümlang aus.

Ausblick

Im 2014 wird ein Höhepunkt die Chilbi am 6. Und 7. September mit dem 50-jährigen Geburtstag unserer Kirche sein.

Zuvor gilt es, die neuen Mitglieder der Kirchenpflege gut auf ihre Aufgaben einzuarbeiten und die Vakanz besetzen zu können.

Liselotte

Mahler

Verkündigung und Gottesdienst und Bericht aus dem Pfarramt

"Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir." (Hebr 13,14; Jahreslosung 2013)

Liebe Leserinnen und Leser

2013 war ein Jahr, in dem das Pfarramt zusammen mit der Kirchenpflege wieder alle Zeit, Kraft und Arbeit in die Bewahrung, die Weiterentwicklung und Profilschärfung der Kirchgemeinde stellte, um so sicherzustellen, dass die reformierte Kirchgemeinde Oberglatt für alle Mitglieder und ihr nahe stehenden Menschen eine für sie aktive, lebendigen und lebensnahe Kirchgemeinde ist und bleibt. Unsere Kirche steht nicht nur im Zentrum des Dorfes, sie möchte auch Zentrum für die hier lebenden Menschen sein - bzw. werden. Wie in den Jahren zuvor wurden die Anliegen nicht nur der reformierten Kirchgemeindeglieder, die uns z.B. an den verschiedensten kirchlichen Aktivitäten erreichten - mochten sie noch so klein oder gross sein - ernst genommen und im Sinne der reformierten Tradition, des damit verbundenen Gedankenguts und unserer Landeskirche versucht umzusetzen.

Durch weitere Übertragungen von organisatorischen, statistischen und verwaltungstechnischen Aufgaben seitens der Landeskirche kam es auch im Berichtsjahr 2013 zu einem weiteren bürokratischen, strategischen sowie operativen Arbeitsmehraufwand des Pfarramtes sowie der Kirchenpflege. Dies gerade auch im Hinblick auf mögliche Kooperation mit anderen reformierten Kirchgemeinden im Rahmen von "Kirchgemeinde Plus".

Des Weiteren wurde von der Kirchenpflege sowie vom Pfarramt schon der Fokus auf unser Jubiläumsjahr 2014 gerichtet. Mit viel Freude, Ideen und Energie wurden viele Stunden in die Vorbereitung des 50. Geburtstags unserer Kirche in Arbeitsgruppen, Sondersitzungen, Einzel- und Gruppengesprächen investiert. An dieser Stelle sei von Seiten des Pfarramtes ein ganz herzlicher Dank an die vielen Freiwilligen und ehrenamtlich tätigen Menschen ausgesprochen, die uns u.a. bei der Vorbereitung der verschiedensten Festanlässe den hierfür nötigen Flyer und der Sponsorensuche tatkräftig mitgeholfen und unterstützt haben sowie an die Mitglieder des "OK-Jubiläumsjahr 2014".

In diesem - mit einer so grossen Aufgabenvielfalt ausgestatteten Tätigkeitsbereich arbeiten zu dürfen und zu können, bereitet mir weiterhin grosse Freude und Erfüllung. Dabei erfahre ich in den vielen Begegnungen und Gesprächen sowie auch in der Zunahme der Freiwilligen, die sich für "ihre" Kirchgemeinde aktiv einbringen möchten und den daraus resultieren überwältigenden Freiwilligenstunden, dass die Arbeit des Pfarramtes sowie der Kirchenpflege für unsere Kirchgemeinde sehr geschätzt und anerkannt wird.

So darf ich auch 2013 auf ein arbeits- und ereignisreiches Amtsjahr zurückblicken:

Auf alle die Begegnungen und die Gespräche mit den Menschen, sei es auf der Strasse, in den Vereinen, im Notfallseelsorgeeinsatz, bei den Besuchen im Alterszentrum und Spital, an Chilbi oder auf dem Weihnachtsmarkt, auf den verschiedensten Festen oder im geschützten seelsorglichen Raum. Auf die abwechslungsreichen Gottesdienste und die vielen

unterschiedlichen kulturellen Veranstaltung in unserer Kirche, die dazu beitragen, dass die Schwelle, die manche Menschen empfinden um in die Kirche zu gelangen, immer kleiner wird. Auf den für mich immer noch sehr spannende Umgang mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden im Unterricht, den von ihnen zu leistenden Sozialstunden, dem im Berichtsjahr stattgefunden Tagesausflug ins KZ Dachau und einem wirklich nachhaltigen Konfirmandenlager. Den Besuchen und gemeinsamen Gottesdienstplanungen bei und mit den Schülerinnen und Schülern unseres 2., 3. und 4. Klass-UnTi sowie auf die kurzweiligen Erwachsenenbildungsveranstaltungen und die zahlreichen Kasualhandlungen.

Gottesdienst

"Der Gottesdienst ist Mittelpunkt der Verkündigung. Er ist Quell des Lebens der Gemeinde und Zeugnis in der Welt" (KO Art. 31)

Herzstück des kirchlichen Lebens sind und bleiben unsere Gottesdienste. In ihnen wird Gott und die Gemeinschaft erfahren. Am Sonntagmorgen lädt uns Gott für und zu seinen Dienst ein und daher ist und bleibt der Kirchraum für diese Zeit einzig und allein Gottesdienstraum. Die schon vorhandenen Gottesdienstformen wurden im Berichtsjahr, wie schon 2012 mit den Passionsandachten, der Gründonnerstagsandacht mit einem Gemeinschaftsmahl am langen Tisch, dem "Promi-Gottesdienst" (Predigt vom Präsidenten des FCO) und einem "KeA-Kirche einmal Anders" Gottesdienst mit dem Inhalt "Träume" erweitert. Als weitere besondere Anlässe wurden der "Drei Königstag" mit einem Kamelzug von der Kirche bis zu "Bens Kamelfarm" mit einer kurzen Andacht, der ökumenische Gottesdienst zum "Schweizer Vatertag" mit Alphornbläsern vor der Kirche und anschliessendem Grillplausch und der Feuerwehrgottesdienst im Feuerwehrdepot sowie das ökumenische Krippenspiel mit Kindern aus verschiedenen Oberglatter Kindergärten ins Gottesdienstprogramm aufgenommen.

Mit grosser Freude ist zudem zu beobachten, dass sich "Fiire mit de Chliine" einer immer grösser werdenden Beliebtheit bei den jungen Familien erfreut.

Kasualien

- **Taufen:** Neunzehn Täuflinge wurden durch die Taufe unserer Kirche und somit der weltweiten Christenheit zugeführt. Es ist sehr schön anzusehen, wie an den Ästen unseres Taufbaumes immer mehr Früchte hängen.
Von den Täuflingen waren zehn männlichen und neun weiblichen Geschlechts.
Überaus positiv wurde nach wie vor unser Angebot eines "Taufapéros" nach dem Taufgottesdienst von den Tauffamilien wahr- und angenommen. Dank des Einsatzes von Mitgliedern der Kirchenpflege sowie hauptamtlichen Mitarbeitenden schaffen wir weiter eine Atmosphäre, die den Gedanken der christlichen Gemeinschaft wirklich lebendig werden lässt. Da wir im Berichtsjahr so viele Taufanmeldungen hatten, und wir nicht jeden sonntäglichen Gottesdienst als Taufgottesdienst anbieten konnten, wurden neben den an bestimmten Sonntagmorgen angebotenen Taufgottesdiensten zusätzliche Gemeindegottesdienste mit Taufen z.B. an bestimmten Sonntagnachmittag angeboten. Diese Angebote wurden von den Tauffamilien sehr geschätzt und dankbar angenommen.
- **Konfirmation:** Elf Konfirmandinnen und Konfirmanden (neun männlichen und zwei weiblichen Geschlechts) wurden an Palmsonntag 2013 feierlich konfirmiert. Das Motto des Konfirmationsgottesdienstes wurde in der Unterrichtszeit erarbeitet und lautete "Wohlbehütet unter einem löchrigen Schirm". Wir zogen alle unter verschieden

Regenschirmen, die wir zuvor mit Löchern versehen hatten, in die Kirche ein. Mit viel Freude und grossen Staunen konnte die versammelte Gemeinde wahrnehmen, welche Gedanken sich bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden im Hinblick auf das "löchrige Schirmsymbol" entwickelten. Im Anschluss fand noch ein Abschlussapéro auf dem Kirchenvorplatz statt, der dem Pfarrer und der Kirchenpflege zahlreiche Möglichkeiten bot, mit den Konfirmanden, den Familienangehörigen sowie deren Gästen aus nah und fern ins Gespräch zu kommen.

- **Trauungen:** Drei Traugottesdienste durfte ich im Berichtsjahr vollziehen. Leider keine davon in unserer Kirche. Wie schon im Jahresbericht 2012 beschrieben wurde unsere Kirche im Jahre 1964 eingeweiht und spiegelt durch die Architektur den damaligen "Betonbaugeist" wieder. Dies führt dazu, dass junge Paare oft nur auf den äusseren Schein der Kirche schauen, das wunderbare Innere - sei es die Akustik, die sakrale Schönheit und den Energiereichtum unserer Kirche nicht wahrnehmen oder gar nicht kennen.
Wir hoffen weiterhin, dass sich auch hier unser Konzept den Kirchoraum den Menschen durch verschiedenste Angebote zu öffnen und nahe zu bringen in Zukunft bewähren wird.
- **Abdankungen:** Im Berichtsjahr führte ich 20 Abdankungen (11 Frauen, 9 Männer) durch. Davon gehörten drei Verstorbenen der römisch-katholischen Kirche, eine Verstorbene der griechisch-orthodoxen Kirche und ein Verstorbener keiner Konfession an. Eine Abdankung fand zudem nicht in Oberglatt statt. Es gehört zu meinem Berufsethos und meiner Pfarramtlichen Grundeinstellung, dass ich den Wunsch eines jeden Verstorbenen respektiere und versuche umzusetzen sowie aus seelsorglichen Gründen die Wünsche der Hinterbliebenen wahrnehme, akzeptiere und soweit es mir möglich ist, versuche umzusetzen. So spielt es für mich in keinerlei Hinsicht eine Rolle, welcher Konfession der Verstorbene oder die Verstorbene angehörte. Schwierig finde ich die Abdankungen bei Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind. Eigentlich ist es hier der, durch den Kirchenaustritt gekennzeichnete Wunsch, dass keine kirchliche Abdankung erfolgen möge. Es kann jedoch, wie im Berichtsjahr aufgezeigt, aus seelsorglichen Gründen im Blick auf die Hinterbliebenen auch bei aus der Kirche ausgetretenen oder konfessionslosen Menschen zu einer kirchlichen Abdankungsfeier kommen. Den seelsorglichen Gründen kann und werde ich mich auch in Zukunft nicht verschliessen.
- **Kircheneintritte:** Trotz der - meist durch Mutationen erfolgten - rückläufigen Zahl der Kirchengemeindemitglieder konnten zwei Kircheneintritte (wie im Vorjahr) verzeichnet werden. Es bedarf weiterhin sehr intensiver Gespräche und oft eine lange Begleitung, bis sich Menschen dazu entschliessen ihren Gedanken des Kircheneintritts in die Tat umzusetzen.

K&K (Kirche und Kunst)

Angedacht und schon vereinzelt umgesetzt wurde das Projekt "K&K-Kirche und Kunst" schon im Jahre 2010. Sinn des Projektes ist es, durch "niederschwellige" Angebote aus den profanen (ausserhalb der Kirche) Bereichen Kunst und Kultur Menschen in den Kirchoraum einzuladen ohne sie durch ein gottesdienstliches Handeln "abzuschrecken" oder missionieren zu wollen - aber sie dennoch mit der Kirche, dem Kirchoraum und den in ihr Tätigen zusammenzubringen.

Alle Veranstaltungen des Projektes finden daher in der Regel im Kirchraum statt. Als weiteres Ziel dieses Projektes wurde von der Kirchenpflege und dem Pfarramt formuliert, dass auf Eintritte weitmöglich verzichtet und nur um eine Kollekte zur Deckung der Kosten gebeten wird, da es auch eine sozial-diakonische Aufgabe der Kirche ist, Menschen (Einzelpersonen und Familien) mit geringem Budget für Kunst und Kultur dennoch hochwertige Kunst und Kultur zugänglich zu machen. Anlässe im Berichtsjahr durchgeführt wurden waren: Ein Violinkonzert, ein Liederabend mit Eva Kalien, zwei klassische Konzerte mit dem Orchester Wallisellen, eine Theaterproduktion, ein Irish-Folk Konzert, zwei Orgelkonzerte, Förderung durch Konzert an Chilbi und am Weihnachtsmarkt z.B. der Musikschule, Konzert des Musikvereins Oberglatt.

Erwachsenenbildung

Im Jahresbericht 2011 der reformierten Kirche des Kantons Zürich heisst es so schön: "Der Protestantismus ist eine Bildungsbewegung. Er setzt sich mündigem Denken aus." Um dieses "mündige Denken" zu bewahren und zu fördern ist eine qualitativ hohe und breit gestreute Erwachsenenbildung nötig. Dies geschah in unserer Gemeinde z.B. durch:

- einen Vortrag über den Bürgermeister von Zürich, Hans Waldmann (Referent Roman Bont)
- eine Stadtbegehung in Zürich unter Berücksichtigung der Wirkungsstätten von Hans Waldmann (Roman Bont)
- einem gemeinsam mit der politischen Gemeinde Oberglatt organisiertem und durchgeführten Seniorennachmittag
- monatlicher (ausserhalb der Schulferien) ökumenischer Seniorinnen- und Seniorentreff mit verschiedensten Themen im Wechsel mit dem Gemeindeleiter der römisch-katholischen Kirchgemeinde.

Internetpräsenz

Pfarramt und Teile der Kirchenpflege sind im "Facebook" und auf der Internetseite der politischen Gemeinde Oberglatt präsent. Eine immer auf dem aktuellen Stand geführte eigene Homepage gibt Einblick in das kirchliche Leben und eröffnet für einheimische Kirchenmitglieder sowie für Neuzuzügler oder an einem Umzug in die Gemeinde interessierte Menschen eine Übersicht über die Struktur, die Angebote und Aktivitäten unserer reformierten Kirchgemeinde.

Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung wurden im Berichtsjahr seitens des Pfarramtes weiter die Schwerpunkte auf den Bereichen der Begleitung, Seelsorge und Krisenmanagement und -intervention sowie auf pädagogische Weiterbildungen im Bereich der Konfirmandenarbeit gelegt.

Ökumene

Die Wichtigkeit eines gemeinschaftlichen ökumenischen Handelns ist gerade in der heutigen Zeit einer zunehmenden Säkularisierung der Gesellschaft nicht zu unterschätzen. Daher liegt dem reformierten Pfarramt Ökumene nicht nur sehr am Herzen sondern es bemüht sich auch um einen regen und kontinuierlichen Austausch mit den geschwisterlich verbundenen Kirchen methodistischer und katholischer Konfession. So fand in regelmässigen Abständen ein kollegialer Austausch mit dem methodistischen Kollegen und dem Gemeindeleiter der hiesigen

römisch-katholischen Kirchengemeinde statt. Ein besonderes Zeichen gelebter Ökumene sind die gemeinsam gestalteten und durchgeführten Gottesdienste. Im Berichtsjahr waren dies der Gottesdienst zur Einheit der Christen (röm.-kath./ref.), der Gottesdienst an Chilbi (röm.-kathl./meth./ref.), der Gottesdienst zum Bannumgang (röm.-kath./ref.), der Gottesdienst zum Schweizer Vatertag (röm.-kath./ref.) sowie ein ökumenisches Krippenspiel, das von Oberglatter Müttern organisiert wurde.

Des Weiteren erfreuten sich die ökumenischen Seniorinnen und Seniorenmittage reger und wachsender Beteiligung.

Aktivitäten des Pfarramtes

Neben allen, dem Pfarramt in der Gemeinde zugewiesenen Aufgaben, ist es nicht nur für ein Einzelpfarramt unumgänglich den Puls der Gemeinde nicht nur mitzubekommen, sondern auch zu spüren. Wo kann man dies besser, als in den örtlichen Vereinen aktiv mitzuwirken. Vereinsmitgliedschaften des Pfarramtes sind daher: Feuerwehr (aktiv als Verkehrssoldat), VVO, Gönnerverein sowie die Leitung der Arbeitsgruppe "Integration" im Rahmen der von der politischen Gemeinde lancierten "Bildungslandschaft" in Kooperation mit der Jakobs-Foundation.

Eine weitere - über die Kirchengemeindegrenzen hinausreichende - Aktivität des Pfarramtes ist die Mitgliedschaft in der ökumenischen Notfallseelsorge des Kantons Zürich. Neben den zu leistenden Bereitschaftsdiensten wurde dem Pfarramt die Aufgabe des Regionalleiters und des Teamleiters in dieser Organisation übertragen. Es ist eine sehr anspruchsvolle, manchmal auch sehr an die Seele gehende und doch sehr erfüllende Aufgabe. Gerade in den verschiedensten menschlichen Krisensituationen erleben betroffene Menschen die Begleitung eines Seelsorgers als hilfreich, beruhigend und sinnbringend. "Gerade wenn wir erfahren haben, dass wir nichts mehr tun können - müssen wir bereit sein dazubleiben." (Cicely Saunders)

Das Pfarramt wird weiterhin unerschütterlich daran arbeiten, dass unsere Kirchengemeinde ein lebendiger, vielfältiger, Geborgenheit spendender, bereichernder Rebbberg Gottes wird und bleibt. Es bedankt sich auf diesem Weg bei allen engagierten Kirchengemeindegliedern, bei Ihnen, bei Euch, die es immer wieder ermöglichen, dass wir hier in Oberglatt so schöne Begegnungen stattfinden. Wir alle, die wir uns in die Kirchengemeinde einbringen, decken einen kleinen Teil der gesamten Arbeit ab und vertrauen darauf, dass unser kleiner Beitrag zusammen mit allen anderen ein grosses Ganzes ist.

Pfarrer Ulrich Henschel

Kollekten:

Im Jahr 2013 wurden Fr. 15'249.10 Kollektengelder eingenommen bei Gottesdiensten und Abdankungen.

Für unsere Patenschaft, konnten wir **CHF 570.--** an das Kinderhilfswerk Lima einzahlen.

Wir haben eine halbe Patenschaft übernommen, diese beträgt mindestens CHF 480.--. Unser Patenkind heisst Elisa und besucht die Johannes Gutenbergschule.

Für die von der Landeskirche vorgegebenen Institutionen, wurden total **CHF. 2'246.--** Kollekten eingenommen und auch einbezahlt.

Kollekten von 11 Anlässen, (8 davon waren Abdankungen) wurden **CHF 3'505.--** auf das Konto: Projekte in unserer Gemeinde einbezahlt.

Bei der Verwendung der übrigen Kollekten, wurden die angekündigten Institutionen und nationalen Hilfswerke berücksichtigt.

In deren Namen, bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern!
Zusätzlich werden pro Jahr: **CHF 2'000.--** aus dem Spendenfond, zu gleichen Teilen an vier verschiedene Institutionen verteilt, welche von der Kirchenpflege bestimmt werden. (je nach der aktuellen Situation)

RPG (Bildung und Spiritualität)

Konfirmanden

Am Palmsonntag, 24. März 2013 wurden 2 Konfirmandinnen und 9 Konfirmanden konfirmiert.
– Alle haben ihr Soll erfüllt!

Die Jugendlichen haben zusammen mit Pfarrer U. Henschel, einen feierlichen Gottesdienst gestaltet.

Nach dem Abendmahl, erhalten die Konfirmand/innen (kniend) vom Pfarrer ihren Konfirmandenspruch und Gottes Segen mit auf ihren weiteren Lebensweg.

Zum Schluss, dürfen die Jugendlichen von den Mitgliedern der Kirchenpflege eine Urkunde mit ihrem Konfirmandenspruch, eine Zürcher Bibel und, - als Dank für ihren Einsatz, eine Rose in Empfang nehmen.

Konfirmandenlager in den Herbstferien : 13.10. – 19.10.2013

Auch die 14 „neuen“ Konfirmand/innen, 2013/2014, wurden wiederum eingeladen - zu einem Sportlager, „mitenand – fürenand“ zusammen mit anderen Konfirmandenklassen und Jugendlichen mit einer Behinderung, in Fiesch, Kanton Wallis.

Alle sind wieder zufrieden aber müde in Oberglatt angekommen. Bestimmt hat jedes eigene bereichernde Erfahrungen gemacht, im Umgang mit Menschen mit einer Behinderung.

Jugendgottesdienst

Für die Jugendlichen der 6. und 7. Klasse sind zehn Gottesdienstbesuche pro Jahr verbindlich auf dem Weg zur Konfirmation. Sechs Jugendgottesdienste wurden angeboten, jeweils am letzten Freitag im Monat um 18.30 Uhr. Diese Jugendgottesdienste werden von den Konfirmanden mitgestaltet. Am Freitag, 28. Juni wurde zusammen mit den 3. und 4. Klass-Unti Kindern eine Abendmahlsfeier gestaltet.

Die Jugendlichen hatten aber auch Gelegenheit spezielle Gottesdienste zu besuchen welche unter KeA und KuK angeboten wurden, daneben die Passionsandachten, oder den Familien Weihnachts- Gottesdienst am 3. Advent. Durch diese interessanten Gottesdienste, war die Teilnahme für die Jugendlichen nicht mehr immer ein „muss“ und deshalb gut besucht.

Club 4

Die 4. Klässler/innen besuchen den Unterricht ab dem Schuljahr 2013/2014 wöchentlich, jeweils am Donnerstag über Mittag, von 12 bis 13 Uhr und bringen von zu Hause einen Lunch mit. Die Kinder beteiligen sich rege am Unterricht und sind sehr interessiert daran wie die Bibel aufgebaut und eingeteilt ist. Auch lieben die Kinder sehr Rollenspiele zu übernehmen und kleine Szenen darzustellen. Am 15. Dezember, 3. Advent, durften sie, an der Familien

Weihnachtsfeier, zusammen mit den 2. Und 3. Klass-Unti-Kindern, ein Krippenspiel aufführen.
„Die Weihnachtsmelodie“ von Susanne Rüdüsühli
Die Feier war sehr gut besucht. Im Anschluss gab es für alle etwas zu Trinken und für die Mitwirkenden einen Weihnachts - Weggen.

Drittklass Unterricht

Die Themen Taufe und Abendmahl und Beten sind Schwerpunkte in diesem Jahr. Die Kinder freuen sich, dass sie an einem Tauf- Gottesdienst teilnehmen dürfen und die Tauffamilien freuen sich über die guten Wünschen der Kinder.

Das Abendmahl durften die Untikinder zusammen mit Jugendlichen am letzten Freitag im Juni feiern.

Im Schuljahr 2013/14 bietet die Katechetin, Frau M. Winet den 3. Klass-Unterricht jeweils dienstags von 12 bis 13 Uhr an. Die Kinder bringen von zu Hause einen Lunch mit. Es besteht auch die Möglichkeit im Backofen oder in der Mikrowelle etwas aufzuwärmen.

Zweitklass Unterricht

Auch ab dem Schuljahr 2013/14 bieten wir auch für die zweite Klasse den kirchlichen Unterricht an, montags ebenfalls um 12 bis 13 Uhr bei Frau Winet. Auf diese Weise gibt es weniger Termin Kollisionen mit Sport und Musikstunden usw.

Auch die 2.Klässler/innen bringen von zuhause einen Lunch mit. Getränke stehen zur Verfügung.

Themen Schwerpunkt: Die Kinder erfahren, was Gott für uns Christen ist!

„Fiire mit de Chliine“

6 Mal haben wir in diesem Jahr das „Fiire mit de Chliine“ angeboten, jeweils am letzten Samstag im Monat, um 09.30 Uhr. Anschliessend gab es Gelegenheit zum Gedank Austausch bei einem kleinen Z'nüni.

Teilnehmende im Durchschnitt: 10 Kinder und 7 Begleitpersonen

Eltern-Kind Singen

Neu bieten wir im Rahmen der Bildungslandschaft Oberglatt das Eltern-Kind Singen an. Jeweils an einem Freitagvormittag um 09.30 Uhr im Pfarrsaal. Dauer ca. 40 Minuten, mit anschliessendem kleinen Z'Nüni.

Die Beteiligung ist erfreulich gut unter der Leitung einer Spielgruppen Leiterin. (Vicky Londis)

Roundabout

Roundabout ist ein Angebot für Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren, welche gerne tanzen, ohne Leistungsdruck und Wettkampfstress, einfach aus Freude an Bewegung und Musik.

Das Blaue Kreuz – Jugendwerk organisiert dieses Streetdance Angebot. Die Schweiz weit vernetzte Organisation stellt die ganze Infrastruktur zur Verfügung; unter anderem, Workshops für Leiterinnen und Teilnehmerinnen, Musik und Choreografien.

10 bis 12 Mädchen treffen sich wöchentlich zu diesem Streetdance Angebot. Jeweils am Mittwoch, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr wird in der Turnhalle getanzt. In der letzten halben Stunde wird geplaudert und diskutiert bei einer kleinen Erfrischung.

Erfreulicherweise stellt uns die Schulgemeinde die Halle gratis zur Verfügung!

Ruth Kappeler

Diakonie und Freiwilligenarbeit

Allgemeines

Das Berichtsjahr begann mit dem grossen Ausräumen. Die Gemeinschaftsküche im Pfarrhaus musste im April für die geplante Renovation geräumt werden. Wir von der Kirchenpflege meldeten uns als Freiwillige. Ebenfalls im Frühling musste auch die Zivilschutzanlage für die geplanten Renovationen der Heizung leergeräumt sein. Nur wohin mit den 240 originalverpackten Woldecken, Leintücher, Kissen und Kissenbezügen. Das Hilfswerk von Pfarrer Sieber, Mission- und Hilfswerk Licht im Osten, sowie das Brockenhaus waren dankbare Abnehmer unserer Textilien.

Besuchsdienst

Die von der Kirchenpflege kostenlos angebotenen Weiterbildungen wurden von unseren Freiwilligen fleissig genutzt.

- Im Mai Kommunikation und Gestik mit Kai Bettermann
- Im November der Besuchsdienstag für Freiwillige der Landeskirche

Aus den verschiedenen Angeboten der Landeskirche konnten unsere Freiwilligen Ihre bevorzugten Kurse selber auswählen.

Im April haben wir in der Kirchenpflege beschlossen, unseren Jubilarinnen und Jubilaren erst ab dem 75sten Geburtstag zu gratulieren. Viele der junggebliebenen 70 jährigen fanden den Zeitpunkt für kirchliche Geburtstagsbesuche zu früh. Diese Seniorinnen und Senioren sind selber aktiv, vielfach ausser Haus und nicht erreichbar. Die freigewordene Zeit haben wir für regelmässige Sozialbesuche eingesetzt. Diese wurden von den Besuchten sehr geschätzt, da die älteren Menschen oft nicht mehr mobil sind.

Im Berichtsjahr waren es insgesamt 140 Besuche. Wir durften dafür zahlreiche positive Rückmeldungen erfahren.

Auch ich habe mich informiert. Zum Beispiel bei der Impulsveranstaltung „Freiwillig engagiert“ (Benevol). Unsere Freiwilligen haben ein Anrecht auf Bestätigung Ihrer Freiwilligenarbeit. Das Arbeitsdossier ist ein Nachweis der Tätigkeit, Fähigkeit, Kompetenz, sowie der besuchten Weiterbildungen und gleichzeitig ein Dank und eine Anerkennung.

Es wurden folgende Tagungen besucht:

- Impuls 55+ in Dällikon
- Kirchenpflegeforum in Bülach
- Novembertagung des Bezirks Dielsdorf in Zürich

Weitere freiwillige Tätigkeiten

Unsere Freiwilligen haben auch dieses Jahr wieder unzählige Stunden für uns gearbeitet. Allein für unser neues Krippenhäuschen war tagelanger Einsatz nötig. Die Vorbereitungen für das 50 Jahr-Jubiläum, Jahresplan und Flyer wären ohne Freiwilligenarbeit kaum möglich

gewesen. Wir waren aber auch an der Chilbi und Weihnachtsmarkt im Einsatz. Beim Fiire mit de Chline, im Konfirmandenlager, die Lichttechnik bei KeA , Konzerten und Adventbeleuchtung. Alle die uns bei den verschiedensten Veranstaltungen geholfen haben. Als Dank erwartet alle freiwilligen Helferinnen und Helfer am 23. Januar 2014 ein feines Nachtessen.

Neu seit November 2013 ist die Zusammenarbeit bei 55 Plus mit der Gemeinde. 55 Plus ersetzt die vorgängigen Seniorenanlässe. 55 Plus und ist politisch und konfessionell neutral. Unser erster gemeinsamer Auftritt am 7. und 14. November, zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (Patientenverfügung), war ein Erfolg. Geplant sind monatliche Veranstaltungen von Oktober bis April.

Ziele für das Jahr 2014 in der Freiwilligenarbeit

Den Besuchsdienst erfolgreich weiterführen. Die monatlichen 55 Plus-Veranstaltungen mittragen und unterstützen. Mitarbeit, damit das Jubiläumsjahr 2014 für alle Beteiligten unvergesslich wird. Für die Bevölkerung präsent und sichtbar bleiben.

Vreni Beer

Liegenschaften

Bereits ein Jahr bin ich als Verantwortlicher für die Liegenschaften in der Kirchenpflege tätig. Ich schaue auf ein sehr bewegtes Jahr zurück und die Zukunft sieht nicht wenige bewegt aus.

Pfarrhaus

Der Küchenumbau, der im 2012 noch nicht realisiert werden konnte, wurde im April in Angriff genommen. Nach zweimonatiger Bauzeit durften wir eine helle, funktionelle Küche übernehmen. Das Geschirr, das der Kirchgemeinde vor vielen Jahren vom Frauenverein zur Verfügung gestellt wurde, passte nicht mehr in die heutige Zeit. Mit Sponsorenbeiträgen von einzelnen Kirchenpflegemitgliedern konnte neues, weisses Geschirr angeschafft werden ohne die Verwendung von Steuergelder.

Das Badezimmer in der Pfarrwohnung wurde bei der Renovation im 2009 nicht angerührt und entsprach den heutigen Anforderungen an eine funktionelle und komfortable Nasszelle nicht mehr. Letztes Jahr beim Budgetieren haben wir gedacht, wir könnten einfach das Mobiliar ersetzen. Bei der genauen Prüfung durch die Firmen mussten wir erkennen, ein solcher Umbau wäre Geldverschwendung. Schlussendlich vergaben wir den gesamten Umbau der Nasszelle der Firma Fust. Das Resultat ist eine Nasszelle, die den Anforderungen der aktuellen und zukünftigen Benutzer entspricht und zum Standard der Wohnung passt.

Kirche

Am 21. Mai wurden die Glocken 1-3 von der Firma Muff abmontiert und mit dem Kran aus dem Kirchturm herausgehoben. Die Zentralstangen waren in allen Glocken eingerostet und mussten in der Firma ausgebohrt werden. Bei dieser Restaurierung wurden auch die Klöppel mit neuen Klöppel in der neuen Form ersetzt.

Der Zürcher Unterländer brachte in ihrer Zeitung vom 22. Mai 2013 einen umfassenden Bericht darüber inklusive einem Bild auf der ersten Seite.

Am 19. Juni wurden die restaurierten Glocken mit neuem vollem Klang wieder in Betrieb genommen.

Leider fielen im Berichtsjahr auch unerwartete Reparaturen an.

Im April hörte man keine Glockenschläge mehr. Das gesamte Schlagwerk musste ersetzt werden. Glücklicherweise konnte ein Austausch mit einem Schlagwerk von einer andern Kirche vorgenommen werden sodass nur der Arbeitsaufwand verrechnet wurde.

Im Oktober stimmten plötzlich die Anzahl der Stundenschläge nicht mehr. Das Zahnrad war abgenützt und die Federn mussten ersetzt werden.

Die Mikrofonanlage war auch dieses Jahr nicht zufriedenstellend. Gemeinsam mit dem Mitarbeiter der bestehenden Firma Steffens suchten wir nach Lösungen. Das möglichste wurde herausgeholt und dem Pfarrer wurde versuchsweise ein Headset zur Verfügung gestellt.

Bereits haben wir die Offerte für neue Aktivlautsprecher, welche versuchsweise im Frühling 2014 in unserer Kirche aufgestellt werden.

Im letzten Jahresbericht habe ich mitgeteilt, dass wir für die Kirchenrenovation den Architekten Muck Wenger beigezogen haben. Diese Zusammenarbeit funktionierte nicht. Wir durften dafür Rolf Hintermann von Archi-net al Architekt gewinnen. Schon die erste Begehung der Kirche war für uns beeindruckend und überzeugend. Er bot uns an, zu einem geringeren Stundenansatz als üblich und ohne Wegzuschlag für die Kirchgemeinde Oberglatt zu arbeiten. Am 6. Juni erteilte ihm die Kirchenpflege das Mandat.

Am 24. Mai präsentiert Herr Bollinger die Analyse von Kirche und Pfarrhaus unter dem Programm“ Wohnqualität Flughafenregion“. Die Analyse zeigte auf, dass bei der Kirche Handlungsbedarf notwendiger ist als beim Pfarrhaus.

Gemeinsam mit dem Architekten entschied die Kirchenpflege insbesondere das Thema Heizung im Zusammenhang mit Energieverlust und Raumklima für den Erhalt der Orgel zu umfassend zu prüfen.

Dem Gesuch zur Aufhebung des Luftschuttkellers wurde mit Brief vom 8. Februar vom Amt für Zivilschutz stattgegeben. Für die Räumung ist der Eigentümer der Lokalität zuständig. Der Zivilschutz hat keine Verwendung für das Material.

Die Sigristen und Mitglieder der Kirchenpflege investierten zwei volle Tage um das Material aus dem Keller hinaus zu transportieren. Der folgende Muskelkater der Mitarbeiter genossen wir unentgeltlich. Zusätzlich beauftragten wir eine Firma für den Abbau der Metallbetten und die Entsorgung. Alleine diese Firma kostete CHF 1080.--.

Anschliessend an die Räumung und Reinigung konnte der eine Kellerraum für das neue Archiv vorbereitet werden. Zusammen mit dem neuen Archivar, Herr Wickihalder vom Archivservice wurde die Einrichtung besprochen und die Eignung des Raumes als Archiv geprüft.

Mit neuen Metallregalen konnte der Raum ausgestattet werden. Der Arbeitsplatz von Herr Wickihalder wurde mit bestehendem Mobiliar eingerichtet. Ein Fotokopierer wurde angeschafft, damit Akten für den Gebrauch vor Ort kopiert werden kann und nicht aus dem Archiv entfernt werden muss.

In derselben Zeit wurde im Sekretariat der feuersichere Tresor für das Vorarchiv geliefert und von Herr Wickihalder für die korrekte Ablage mit den notwendigen Hängeregister vorbereitet. Am 22. August 2013 wurde das Vorarchiv und das Archiv der Kirchenpflege übergeben.

Wiederum war ein wichtiger Meilenstein in der Kirchengeschichte gesetzt und wir sind gesetzteskonform.

Im Oktober wurden routinemässig die Feuerlöscher in Kirche und Pfarrhaus kontrolliert und überprüft. Es zeigte sich, dass nach den heutigen Bestimmungen in der Kirche und im Pfarrhaus je ein Feuerlöscher fehlt. Beide wurden in der Zwischenzeit von der Firma Primus installiert.

Ausblick

Im 2014 werden wir über die Etappierung der Kirchenrenovation entscheiden, die notwendigen Schritte planen und an die Kirchgemeindeversammlung bringen.

Noch vor der Konfirmation ist geplant, den Wandbehang zu reinigen.

Urs Schmid

Bericht vom Leiter Kernteam -50 Jahre Kirche im Zentrum-

Auf Initiative der Präsidentin der Kirchenpflege trafen sich im März der Pfarrer, die Präsidentin und ein Mitglied der Kirchenpflege mit ihren Partnern, um zu überlegen, wie – neben den normalen Verpflichtungen - das Jubiläumsjahr organisiert werden könnte. In der Folge wurde ein Kernteam gebildet, das sich im Berichtsjahr zu 6 Sitzungen traf und die Vorbereitungsarbeiten für das ganze Festjahr umsetzte. Dem Kernteam gehören an: Liselotte Mahler (Präsidentin der Kirchenpflege), Uli Henschel (Pfarrer), Richard Mahler (Öffentlichkeitsarbeit), Emil Häberli (Adressen und Layout), Urs Schmid (Kirchenpflege, Infrastruktur) und Heinz Beer (Koordinator).

Damit das ganze Programm nicht zu überladen ist und weil auch in einem normalen Kirchenjahr viele Anlässe für verschiedene Teilnehmergruppe durchgeführt werden, wurden die „normalen“ Anlässe unter den Stichworten KeA, K&K, Kinder-, Jugend- und Familienanlass usw. ins Jahresprogramm integriert. Als spezielle Anlässe zum Festjahr sind vorgesehen:

- die goldene Konfirmation mit Einladung an die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die vor 50 Jahren im Raum über der Turnhalle konfirmiert werden,
- der Bannumgang zum Thema Kirche mit Start und Abschluss bei der Kirche,
- der Glockenaufzug der kleinsten Glocke, die vorgängig revidiert wird und am Samstag während der Chilbi von Schulkindern aufgezogen werden soll,
- der Jubiläumsgottesdienst mit Mittagessen für geladene Gäste am ersten Sonntag im September, d.h. genau 50 Jahre und einen Tag nach der Einweihung der Kirche.
- Die Kirche als Bau und als Institution soll 2014 in den Gottesdiensten und im Konfirmanden-unterricht entsprechend thematisiert werden.

Die beiden Weihnachtsmärkte, der Bannumgang und der Glockenaufzug werden die Kirche auch für solche Personen anschaulich machen, die bisher kaum eine Beziehung zu religiösen Fragen hatten.

Das Jubiläumsjahr startete mit dem Weihnachtsmarkt am ersten Advent und schliesst mit dem Weihnachtsmarkt eine Woche vor dem ersten Advent 2014. Die Kirche soll in diesem Jahr nicht nur im Zentrum stehen, sie soll auch sicht- und erlebbar sein. Dazu hat das Kernteam folgende Massnahmen geplant und gestartet:

- Ein Flyer, der im November 2013 verteilt wurde und in übersichtlicher Form alle Anlässe im Jubiläumsjahr enthält.
- Ein zweiter Flyer wird Ende August 2014 mit dem Programm zum eigentlichen Jubiläum und den Anlässen bis zum ersten Advent publiziert. Beide Flyer wurden/werden in alle Haushaltungen in Oberglatt verteilt. Die Kosten für Gestaltung, Druck und Verteilen werden von Sponsoren getragen.
- Ein Logo mit Kirche und dem Hinweis 1964 -2014, 50 Jahre im Zentrum weist auf allen Flyer und Publikationen und als Briefmarke auf das Jubiläum hin.
- Das Lichtteam hatte den Glockenstuhl im Kirchturm während der Zeit vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag beleuchtet. Dies soll während der nächsten Adventszeit und zu speziellen Anlässen wiederholt werden.
- An den Anlässen weht ein Banner (Sailflag) der reformierten Kirche mit dem Logo.
- An der Mauer zur Dorfstrasse wirbt seit anfangs Januar 2014 eine neue Fahne an einem 11 m hohen Mast für die reformierte Kirche und das Jubiläum.
- Ein Neck Tube soll alle Mitwirkenden an den Anlass in diesem Jahr in der Kirche erinnern.
- Ein Schlüsselanhänger ruft beim täglichen Gebrauch die Kirche ins Gedächtnis.
- Suchen und Aufbereiten von Adressen auf der Grundlage des Archivs.



Das Kernteam wird im Jahr 2014 seine Arbeit fortsetzen, damit die Kirche im Jubiläumsjahr im Zentrum ist.